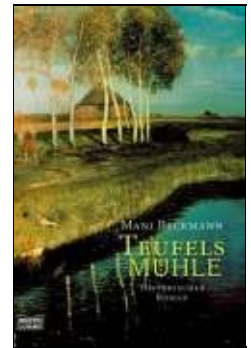


Teufelsmühle

Mani Beckmann

Originalausgabe erschienen 2006 unter dem Titel "Teufelsmühle" bei Lübbe, 508 Seiten. ISBN: 3404155386.



Kurzgefasst:

Im Jahre 1876 kehrt der Altertumsforscher Hermann Vortkamp in das Dorf Ahlbeck zurück, um steinzeitliche Hügelgräber auszugraben. Als er der hübschen Schulzentochter Lisbeth begegnet, verliebt er sich Hals über Kopf und schlägt die Warnungen seines eigenwilligen Großonkels, des Geistersehers Johann, in den Wind. Doch Lisbeth ist mit einem reichen holländischen Fabrikantensohn verlobt, und ihr Vater hegt einen alten Groll gegen die Vortkamps. Auch die Gräber am Kolk und eine Krypta unter der Kirche warten mit Überraschungen und unerwarteten Leichen auf, und manche Spur führt zurück ins Jahr 1535. Damals war Ambros Vortkamp, ein Vorfahr Hermanns, nach Ahlbeck gekommen, wo sein Vater die Mühle am Kolk betrieben hatte. Doch es heißt, ein Fluch liege über der Mühle, der den Vortkamps zum Verhängnis wird...

Das meint Histo-Couch.de:

„Gelungener Abschluss der Moortrilogie“

von BETTINA WEIS

Spannende Familiengeschichte über mehrere Jahrhunderte im Münsterland. Im Jahre 1876 kehrt der Altertumsforscher Hermann Vortkamp in das Dorf Ahlbeck zurück, um steinzeitliche Hügelgräber auszugraben. Dort begegnet er der hübschen Schulzentochter Lisbeth und verliebt er sich, sämtlichen Warnungen seines eigenwilligen Großonkels, des Geistersehers Johann zum Trotz, Hals über Kopf in sie. Doch Lisbeth ist mit einem reichen holländischen Fabrikantensohn verlobt und ihr Vater hegt einen alten Groll gegen die Vortkamps. Auch die Gräber am Kolk und eine Krypta unter der Kirche warten mit Überraschungen und unerwarteten Leichen auf und manche Spur führt zurück ins Jahr 1535. Damals lebte Ambros Vortkamp, ein

Vorfahr Hermanns, in Ahlbeck, wo sein Vater die Mühle am Kolk betrieben hatte. Doch es heißt, ein Fluch liege über der Mühle, der den Vortkamps zum Verhängnis wird...

Ein Roman auf zwei Zeitebenen

Die Handlung des Romans spielt auf zwei zeitlichen Ebenen und ist in eine aktuelle, ganz knappe Rahmenhandlung eingebettet. Der erste Handlungsstrang beginnt im Jahre 1535 und schildert das Leben und Erwachsenwerden von Ambros Vortkamp, sowie die tragischen Verwicklungen zwischen den Familien Vortkamp und der Schulzenfamilie Gerwing. Der zweite Handlungsstrang erzählt von Hermann Vortkamp und seinen Ausgrabungen im Dorf seiner Familie.

Die beiden zeitlichen Ebenen nehmen abwechselnd einen Teil des Romans ein. Die Handlung im Jahre 1876 wird in Tagebuchform erzählt und ist allein durch die völlig andere Erzählperspektive und den anderen Stil deutlich von dem anderen Handlungsstrang abgegrenzt. Mani Beckmann gelingt es trotz dieses scheinbaren Bruchs durch eine sehr lebendige Erzählweise auch die Tagebuchhandlung erstaunlich lebhaft und spannend zu erzählen. In den unterschiedlichen Teilen des Romans entwickelt sich nach und nach die Geschichte der beiden Familien und der Leser wird in die Geheimnisse eingeweiht.

Lebendige Geschichte des Münsterlandes

Den einzelnen Teilen sind jeweils eine kleine, sehr ansprechende Zeichnung sowie ein Literaturzitat vorangestellt. Dies ist sehr liebevoll gemacht und nimmt den Leser für die Handlung ein. Die einzelnen Kapitel wiederum sind mit kurzen zusammenfassenden Sätzen überschrieben und enden häufig mit offenen Handlungen, so dass ein Spannungsbogen auch über die unterschiedlichen Handlungsstränge hinaus entsteht.

Die Sprache des Romans ist den beiden Zeitebenen passend angenähert, damit ist der abwechselnde Erzählstil sehr stimmig bis ins Detail durchgehalten. Der Leser erfährt im Zuge der Geschehnisse nebenbei etwas über die Geschichte des Münsterlandes und der Wiedertäufer. Diese geschichtlichen Hinweise sind angenehm in die Handlung eingebunden und stören den Lesefluss in keiner Weise. Dem Roman ist ein Anhang beigefügt, der Anmerkungen und Übersetzungen enthält.

Trilogie ums Ahlbecker Moor

Bei diesem Roman handelt es sich um den letzten Teil der losen Trilogie um das Ahlbecker Moor. Die Vorgänger, „Moorteufel“ und „Die Kapelle im Moor“, muss man nicht gelesen haben, um Freude an diesem Roman zu haben. Die Sprache ist flüssig und wunderbar zu lesen. Das Buch ist durch das sehr schöne Cover, welches direkt der Handlung entnommen sein könnte und die Zeichnungen und Literaturzitate zu Beginn der einzelnen Teile ansprechend gestaltet, es macht Freude, dies Buch zur Hand zu nehmen.

Der Leser wird von der ersten Seite an in den Bann der Handlung gezogen. Der Spannungsbogen, der sich durch die Rahmenhandlung und die beiden Handlungsstränge bildet wird bis zum Schluss gehalten. Das Buch ist an keiner Stelle langweilig oder langatmig, sondern sehr gute Unterhaltung. „Teufelsmühle“ weckt in jedem Falle das Interesse, auch die weiteren Teile der Trilogie zu lesen.

Sie finden diesen Text online unter www.histo-couch.de/mani-beckmann-teufelsmuehle.html